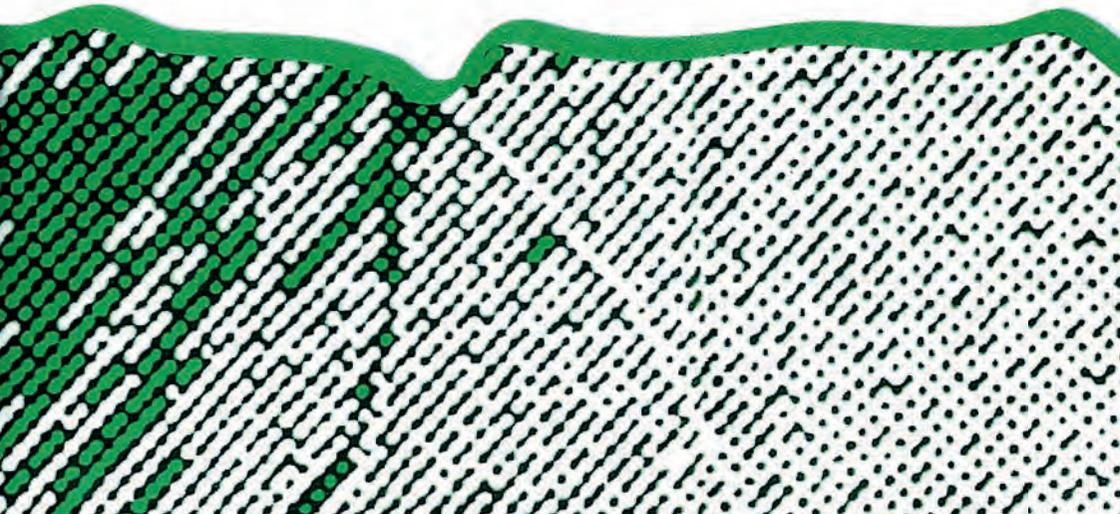


RUNDBRIEF Nr. 150



**Verband der
Weihenstephaner Ingenieure
e.V.**

Gartenbau - Landschaftsarchitektur



RUNDBRIEF 150

des Verbandes der Weihenstephaner Ingenieure e.V.
Gartenbau - Landschaftsarchitektur

Gemeinnütziger Verein

www.weihenstephaner-ingenieure.de

Geschäftsstelle: Christian Sieweke
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)
Zentrum für Forschung und Weiterbildung
85350 Freising
Tel.: 08161/71-5230 Fax: 08161/71-4571
E-Mail: christian.sieweke@weihenstephaner-ingenieure.de

Vorstandschafft:

1. Vorsitzende:

Katrin Kell

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Zentrum für Forschung und Weiterbildung
85350 Freising
Tel.: 08161/71-3368 Fax: 08161/71-4571
E-Mail: katrin.kell@hswt.de

2. Vorsitzender:

Jonas Gruber

Geschäftsführer: Christian Sieweke (siehe oben)

Kassenführerin:

Ingrid Süß-Spachmann

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Zentrum für Forschung und Weiterbildung
85350 Freising
Tel.: 08161/71-4132 Fax: 08161/71-4417
E-Mail: ingrid.suess@hswt.de

Beisitzer:

Dr. Thomas Hannus (Professor an der HSWT)

Dr. Birgit Schmidt (Professorin an der HSWT)

Hedwig Klinkan (HSWT, Weihenstephaner Gärten)

Viola Stiele (HSWT, ZFW)

Wolfgang Plank (Gartenbauunternehmer)

Studentenvertreter: Fachschaftssprecher

Bankverbindung:

Stadt- und Kreissparkasse Freising
Kto.-Nr. 16485, BLZ 700 510 03

Redaktion, Layout:

Katrin Kell, Christian Sieweke, Viola Stiele

Ausgabe:

Nr. 150 / Mai 2019

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	2
Termine	3
Verband	7
Ehrenpreise 2019	7
Verband mit neuer Homepage	11
Aus der Hochschule	12
Oberbayerischer Umweltbildungstag	12
HSWT forscht im Growtainer	13
Fachschüler und -schülerinnen zu Besuch an der HSWT	16
Der Seidl-Park in Murnau	17
50jähriges Semestertreffen	18



VORWORT

Liebe Weihenstephaner,

bunte Hände...noch mehr Farbe? Sie sind unserem neuen Flyer entnommen, mit dem wir uns als Verband kurz vorstellen können.

Ausführliche Darstellung des aktiven Geschehens ist nach wir vor im Rundbrief zu finden - dieses Mal immerhin die 150ste Ausgabe!

Gerne kündige ich wieder die beiden für uns wichtigsten Veranstaltungen im Sommer an:

am Freitag, den 5. Juli finden sowohl der Tag der Landschaftsarchitektur als auch das Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau statt. Beide Veranstaltungen schließen die jeweilige Ehrenpreisverleihung und das anschließende Alumnitreffen mit ein. Sie sind herzlich eingeladen!

Näheres zu den beiden Preisträgern und den Veranstaltungen im Heft.



Die Jahreshauptversammlung haben wir an diesem vollen Tag allerdings nicht mehr mit untergebracht. Sie wird am Abend vorher, Donnerstag den 4. Juli stattfinden. Wir hoffen trotzdem auf rege Teilnahme. Kurze Rückmeldung im Fall einer Teilnahme würde uns die Organisation sehr erleichtern.

Was sich sonst noch Neues in Weihenstephan getan hat? Einfach in Ruhe durchblättern.

Viel Spaß beim Lesen und hoffentlich ein sommerliches Wiedersehen!



Katrin Kell

Katrin Kell

1. Vorsitzende

Freitag, 14.06.2019



Landschaftsbautagung 2019

"Grün in die Stadt - Entwicklungen im Zeichen des Klimawandels"

2019 findet an der Hochschule die all-jährliche Landschaftsbautagung statt, dieses Jahr zum Thema "Grün in die Stadt - Entwicklungen im Zeichen des Klimawandels". Ein spannendes und aktuelles Thema, das uns alle betrifft. Die Tagung richtet sich sowohl an Unternehmen, Führungskräfte und Fachleute im Bereich Landschaftsbau und Planung, als auch an Studierende der Fachrichtung Landschaftsbau und -Management, sowie Landschaftsarchitektur.

Es erwarten Euch abwechslungsreiche Vorträge von fachkundigen Referenten, sowie der anschließende Markt der Möglichkeiten im Foyer des A3-Gebäudes. Hier wird den Studierenden der direkte Austausch mit den teilnehmenden Unternehmern und somit wichtige Kontakte für Praktika, Praxissemester oder den Berufseinstieg ermöglicht.

www.landschaftsbautagung.de

Donnerstag, 04.07.2019

Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 04.07.2019 19:00



Wo? - Seminarraum 1, Am Staudengarten 10, 85354 Freising
(für Getränke und Kleinigkeiten zum Essen wird gesorgt)

Programm

- 1) Begrüßung
- 2) Totengedenken
- 3) Kassenbericht
- 4) Jahresbericht
- 5) Entlastung des Vorstandes
- 6) Abstimmung Beitragserhöhung
- 7) Ort und Zeit der nächsten JHV
- 8) Anträge
- 9) Verschiedenes

Zur besseren Planung bei Teilnahmebitte kurze Info (via Mail oder Anruf)

Freitag, 05.07.2019

Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau 2019

von 9:30 bis 17:00

In den Wertschöpfungsketten des Gartenbaus gewinnt Nachhaltigkeit

als leitendes Prinzip bei der Produktion und dem Konsum immer mehr an Bedeutung. Diese vielschichtige Thematik soll aus der Perspektive der aktuellen interdisziplinären Forschung an der HSWT und aus Unternehmenssicht auf dem diesjährigen Hochschulforum behandelt werden.



Ehrenpreis des Verbandes Weihenstephaner Ingenieure

Mit diesem Preis zeichnet der Verband Weihenstephaner Ingenieure e. V. ehemalige Studierende der HSWT sowie Persönlichkeiten aus, die sich um die Hochschule besonders verdient gemacht, bzw. sich in ihrem Berufsstand besonders ausgezeichnet haben. Er wird jährlich an zwei Preisträger (Gartenbau, Landschaftsarchitektur) verliehen.

Auch in diesem Jahr wird das Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau einen würdigen Rahmen für die Verleihung im Bereich des Gartenbaus bilden.

**Diesjähriger Ehrenpreisträger ist
Dipl.-Ing. agr. Markus Baumgärtner.**

Alumni-Treffen

Am Abend laden wir alle unsere Absolventinnen und Absolventen des Gartenbaus zum 6. Alumni-Treffen ein. Der Verband der Weihenstephaner wird für ein reichhaltiges Buffet sorgen. In geselliger Runde entstehen neue Kontakte und bestehende werden weiter intensiviert.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Treffpunkt: 18:00 Uhr | Gebäude H11
Alle Gäste, die ausschließlich zum Alumni-Treffen nach Weihenstephan anreisen, bitten wir für eine optimale Planung des Abends um eine kurze Anmeldung unter:

+49 8161 71-3368 | [katrin.kell\[at\]hswt.de](mailto:katrin.kell[at]hswt.de)
+49 8161 71-4676 | [josef.loibl\[at\]hswt.de](mailto:josef.loibl[at]hswt.de)



Freitag , 05.07.2019

ab 14:30 - 22:00 Uhr

Tag der Landschaftsarchitektur

Programm siehe beigelegter Flyer



Auch 2019 möchten wir wieder gemeinsam mit Ihnen den Tag der Landschaftsarchitektur feiern. Seit seiner Einführung im Jahre 2014 hat dieser Tag jährlich an Bedeutung gewonnen. Alumni aus der gesamten Bundesrepublik, und zunehmend auch aus dem Ausland, kommen an diesem Tag wieder gerne an ihre Alma Mater.

In den letzten Jahren nutzten auch zunehmend Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltungen, Büros und Unternehmen diese Veranstaltung des öffentlichen und akademischen Zusammenlebens, um sich auszutauschen, ins Gespräch mit dem Berufsnachwuchs zu kommen und nicht selten wurden bei dieser Gelegenheit neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gewonnen.

Es geht um was!

Der „**Ehrenpreis der Landschaftsarchitektur**“ wird in diesem Jahr an **Herrn Johannes Seidel** verliehen. Herr Seidel ist nach seinem Studium an der HSWT nach Hawaii ausgewan-

dert und hat dort im Jahr 2017 das Start-up CarbonBuddy gegründet, ein Unternehmen, das den Ausgleich und die Reduzierung von CO₂ zum Ziel hat.

Prof. Dr. Swantje Duthweiler wird im Anschluss an den Vortrag von Herrn Seidel zum Thema „Pflanzenverwendung und Klimawandel“ berichten und einen Einblick in ihre Forschungstätigkeit geben.

Wir zeigen uns!

Nach der Festveranstaltung im Löwentorgebäude werden dann wieder die studentischen Arbeiten eines akademischen Jahres präsentiert. Neben der studentischen Projektschau im Stammgebäude und im Freilandlabor am Glashaus, wird in diesem Jahr die Ausstellung "40 Jahre Kiesprojekt in Weihenstephan" - initiiert von Prof. Dr. Luz – im Salettl zu sehen sein.

Und feiern dann... bei einem Glas Wein oder einem guten Weihenstephaner Bier – und auch hoffentlich wieder bei so gutem Wetter wie in den letzten Jahren - gemeinsam mit Ihnen im Hofgarten. Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Birgit Schmidt
im Namen der Fakultät Landschaftsarchitektur der HSWT

Nähere Informationen unter:
www.hswt.de/hochschule/fakultaeten/la

15.11.2019

3. Symposium für Ökonomie im Gartenbau

von 9:00 bis 17:00 Uhr

Gemeinsam mit dem Johann Heinrich von Thünen-Institut veranstaltet die Fakultät Gartenbau und Lebensmitteltechnologie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf das 3. Symposium für Ökonomie im Gartenbau.

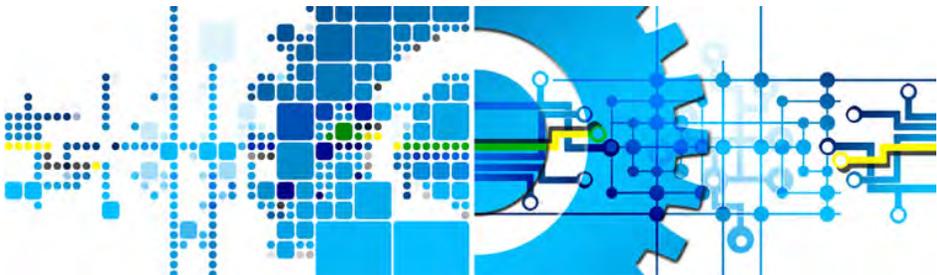
Das Thema der diesjährigen Veranstaltung:

Digitalisierung und Automatisierung – Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für den Gartenbau?

Als einer der globalen Megatrends verändert die Digitalisierung und die Automatisierung das Leben der Menschen und das wirtschaftliche Handeln mit großer Geschwindigkeit und in einschneidender Art und Weise. Auch die gartenbaulichen Wertschöpfungsnetzwerke werden davon in vielfältiger Weise beeinflusst, sei es bei der Produktion, der Distribution oder

dem Verkauf gartenbaulicher Produkte und Dienstleistungen in allen Sparten. Neue technische Möglichkeiten bieten einerseits Chancen, z. B. für eine ressourcenschonendere Produktion, eine besser an Kundenverhalten angepasste Logistik, neue Formen des Verkaufs und der Kundeninformation basierend auf elektronischen Medien oder einer stärkeren Koordinierung der Aktivitäten in Wertschöpfungsnetzwerken. Andererseits bestehen jedoch auch Bedenken, beispielsweise im Hinblick auf stärkere Abhängigkeiten von dominanten Akteuren, Datenschutz und -sicherheit, Verlust von Arbeitsplätzen oder steigenden Anforderungen an betroffene Arbeitnehmer. Je früher sich der Gartenbau aktiv mit diesem Zukunftsthema beschäftigt, desto eher lassen sich die Chancen dieser Entwicklung gewinnbringend nutzen und die bevorstehenden Herausforderungen erkennen und bewältigen.

Mehr Infos unter: <https://www.hswt.de/presse/veranstaltungen/article/3-symposium-fuer-oekonomie-im-gartenbau.html>





Ehrenpreisträger Gartenbau Markus Baumgärtner

Zur Person:

Markus Baumgärtner
Klinkenberg 13, 47623 Kevelaer

Lebenslauf

geboren am 18.06.1971 in Moers
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Schulbildung:

1977 – 1981 Grundschule in Moers Hülsdonk
1981 – 1991 Gymnasium Adolfinum in Moers
Bundeswehrdienst: 07/1991–06/1992 Ausbildung zum Kraftfahrer Führerscheinklasse II

Berufsausbildung:

11/1992 – 12/1997 Studium der Gartenbauwissenschaften an der TU München-Weihenstephan mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Technik, Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Seminararbeit mit dem Thema: „Entwicklung einer Computersimulation zur Bewässerungssteuerung im Freiland“. Diplomarbeit bei Prof. Rothenburger und Prof. Meyer mit dem Thema: „Ökonomische und technische Aspekte bei der Neuplanung eines Zierpflanzenproduktionsbetriebes unter Einbeziehung der alten Betriebsstrukturen“. Abschluss als Dipl.-Ing. agrar Univ. Fachrichtung Gartenbauwissenschaften mit der Gesamtnote 1,9

Berufstätigkeit:

01/1998 –07/1998 Traineeprogramm bei der Fa. Marktkauf; Ausbildung zum Gartencenterleiter in den Filialen Euskirchen und Senden

08/1998 – 02/1999 Beteiligung im Sinne einer Existenzgründung am Projekt der Gärtnersiedlung Rain am Lech mit Erstellung von konkreten Finanzierungs- und Produktionsplänen eines Topfpflanzenbetriebes

03/1999 – 06/1999 Anstellung bei der Fa. Kuiper b.v. in den Niederlanden; technische-Beratung und verwaltungstechnische Hilfestellung sowie deutscher Ansprechpartner in der Endphase der Neubauplanung des Betriebes K & K Pflanzen GmbH & Co. KG in Rain am Lech

07/1999 – 11/1999 Bauleiter der Fa. K & K Pflanzen GmbH & Co. KG auf der Baustelle in Rain am Lech; Errichtung des neuen Betriebes mit ca. 2,5 ha Unterglas- und 1,0 ha Freilandfläche

11/1999 – 11/2005 Betriebsleiter der Fa. K & K Pflanzen GmbH & Co. KG in Rain am Lech mit breit gefasstem Aufgaben- und Verantwortungsbereich für durchschnittlich

Ehrenpreise 2019

25 Mitarbeiter.

12/2005 – 03/2006 Vorbereitung zur Existenzgründung eines Gartenbaubetriebes in Mecklenburg-Vorpommern (Standortsuche, Gespräche mit potentiellen Kunden und Kreditgebern, Betriebsstruktur, Energiequellen)

04/2006 – 11/2006 Aufbau des Unternehmens Baumgärtner Gartenbau in Ludwigslust und Neustadt-Glewe (Geothermienutzung, Forschungsvorhaben) mit insgesamt 1,5 ha Gewächshaus- und 2,0 ha Freilandfläche

12/2006 – 01/2011 Leitung des neuen Unternehmens mit den Schwerpunkten auf Topfpflanzen und Stauden und Organisation sämtlicher betrieblichen Aufgabenstellungen

02/2011 – 01/2012 Umstrukturierung des Unternehmens Baumgärtner Gartenbau in Elde-plant e.G. und Beendigung der Selbstständigkeit seit 02/2012 Anstellung bei der Landwirtschaftskammer NRW als Berater für Zierpflanzenbau mit dem Schwerpunkt Stauden; Leiter des Unternehmerkreises Stauden und der Netzwerkgruppe Nachhaltigkeit

seit 10/2015 Geschäftsführer des Vereins „Nachhaltige Zierpflanzenproduktion e.V., Straelen; Entwicklung der Marke „Natürlich Nachhaltig“ seit 04/2017 Projektleiter im EIP Projekt „Entwicklung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Anbaumethode für Topfpflanzen Produktionsbetriebe, unter Einbeziehung weiterer Akteure entlang der Wertschöpfungskette“

Praktische Erfahrungen:

- Von den Jugendjahren an Mitarbeit in der elterlichen Gärtnerei am Niederrhein

- Praktikum bei der Fa. Jakob und Krampe Staudenkulturen in Rheurdt/ Niederrhein

- Beschäftigung als Hilfswissenschaftler am Institut für Landtechnik, Lehrgebiet Technik im Gartenbau

- Aushilfsweise Tätigkeiten als LKW-Fahrer zur Finanzierung des Studiums

Sonstige Qualifikationen:

- Ausbildereignung FR Zierpflanzenbau

- Sicherheitsfachkraft für den Gartenbau

- Pflanzenschutzsachkunde

- Sicherer Umgang mit gängigen Windows Programmen sowie Gartenbauspezialanwendungen

- DEULA Kurs „Technik im Gartenbau“

- Fremdsprachen: Englisch, Niederländisch und Grundkenntnisse in Französisch

Ehrenamtliche Tätigkeiten:

- zwei Jahre Mitglied im Prüfungsausschuss für Gartenbau im Regierungsbezirk Schwaben

- drei Jahre Vorstand der Studentischen Vertretung der TU München - Weihenstephan

- zwei Jahre studentisches Mitglied in der Versammlung der TU München

- Mitglied der Fachschaft Gartenbau, dort u.a. Mitorganisator von drei IPM Beteiligungen (Messestand), sowie der großen Gartenbauexkursion in die Niederlande

- fünf Jahre Leiter einer Messdienergruppe in der Pfarrei St. Josef in Moers

- zwei Jahre Mitglied im Kirchenvorstand der Gemeinde St. Helena/ St. Andreas in Ludwigslust

- Mitglied der Basilikamusik in Kvelaer



**Ehrenpreisträger
Landschaftsarchitektur
Johannes Seidel**

Geburtstag und -ort:

Michael Johannes Seidel
12. April 1982
Markredwitz (Germany)

Bildung und Arbeitserfahrung

Seit April 2017 Selbststaendig mit
CarbonBuddy – Your friend to tackle
climate change!

10.2013 – 04.2017

M.Sc. Nachhaltiges Ressourcen Management (Vertiefungsbereiche Forst- und Landwirtschaft) an der Technischen Universitaet Muenchen(TUM)

Masterarbeit (in Englisch):

Willingness of tourists to offset travel related carbon emissions through voluntary carbon offsets. A study among tourist of Hawaii Island, USA.

07.2011 - 04.2015

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut fuer Landschaftsarchitektur der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf unter Prof. Dr. Markus Reinke

01.2012 - 12.2013

Fachkraft fuer Naturschutz am Landratsamt Erding

10.2006 - 06.2011

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur (Vertiefungsrichtung Landschaftsplanung) an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Diplomarbeit (in Englisch): "Rare Plant Database for Hawaii Volcanoes National Park integrating spatial and monitoring data for rare plant recovery."

09.1999 - 07.2002

Ausbildung zum Bauzeichner (Tief-Strassen- und Landschaftsbau) am Bauamt der Stadt Selb

Ehrenpreise 2019

Foerderungen

10.2010 - 03.2011

Teilstipendium zur Anfertigung der Diplomarbeit im Ausland von der GIZ (Deutsche Gesellschaft fuer Internationale Zusammenarbeit)

06.2008 - 09.2008

Reisekostenstipendium fuer Auslandspraktikum im Hawai'i Volcanoes National Park, Hawai'i, USA durch den DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst)

08.2009-12.2009

ERASMUS-Foerderung fuer ein Auslandssemester an der HAMK Universitaet in Finnland

E KOMO MAI | BECOME A CLIMATEBUDDY | FOR BUSINESSES | FOR INDIVIDUALS | FOR EVENTS | PROJECTS/OFFSETS | ABOUT US

CONTACT



Who we are.

Founder

Founder of CarbonBuddy is M. Johannes Seidel. You can find more information on Johannes [here \(LinkedIn\)](#)

M. Johannes grew up in rural Upper Franconia within the State of Bavaria, Germany. Spending most of childhood outdoors with his good friends he explored the beautiful farmlands and forest of his region before moving north of Frankfurt to serve one year of community service in a rehabilitation hospital before extending his stay to a second year participating a program called "voluntary social year". Afterwards he went back home to continue his education before moving towards the north of Munich to study landscape architecture at the "green" University of applied sciences Weihenstephan Triesdorf. During this program Johannes was fortunate to come to Hawaii for the first time to serve as an Intern at Hawaii Volcanoes National Parks (HAVO) Vegetation

Program. Besides that, he went to study an ERASMUS semester abroad in Finland where he met fellow Europeans from 9 countries studying and living together for five months, leaving him with incredible memories about our "European family" before returning to Hawaii on a scholarship to write his Thesis with HAVO. After finishing his study, Johannes started to work at the Institute of Landscape Architecture on various research



projects regarding renewable energy as well as an environmental specialist for the State of Bavaria. Learning more about renewables and the effects of climate change led him to continue his application towards a Master of Science in Sustainable Resource Management at Technical University of Munich. The time in this program deepened his passion for our planet while getting to know colleagues from over 25 nations within this international program leaving even more fantastic memories and the realization that most members of our "global family" strive for the same common goals, wherever we are from. Something like a peaceful, happy life within a strong community and social network that takes care of itself and the planet. Johannes finished his studies with a thesis on carbon mitigation within the tourism sector in Hawaii because he knew that him and his wonderful wife Barbara will move there. The goal was to find out what can be done to reduce the footprint of one of the largest economic sectors in the world. The positive results of the survey lead to the founding of CarbonBuddy. Become part of the story! [Become a Climate Buddy!](#)

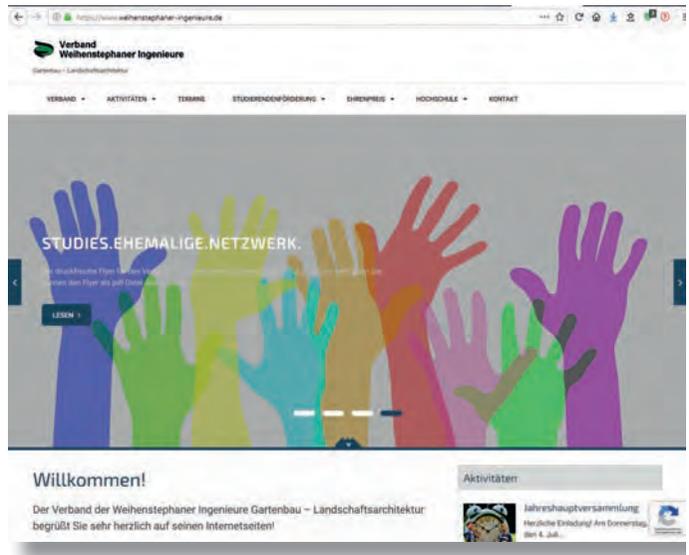
Verband mit neuer Homepage

In neuem Gewand zeigt sich seit September 2018 die Homepage unseres Verbandes. Sie finden die Seiten unter:

<https://www.weihenstephaner-ingenieure.de>

Auf unseren Seiten informieren wir Sie nun ausführlich über unseren Verband mit all seinen Aktivitäten. Besonders gehen wir selbstverständlich auf unseren Ehrenpreis ein, ebenso wie auf die Studierendenförderung. Alle Informationen über unsere Unterstützung der Hochschule finden Sie ganz neu auf diesen Seiten. Anstehende Termine dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Schauen Sie doch mal vorbei! Über Kritik und Lob freuen wir uns! Sie finden dort auch den neuen Vorstand, den Sie gerne mit Ihren Fragen und Anregungen kontaktieren können.



- VERBAND ▾
- AKTIVITÄTEN ▾
- TERMINE
- STUDIERENDENFÖRDERUNG ▾
- EHRENPREIS ▾
- HOCHSCHULE ▾
- KONTAKT

Vorstand



Unsere aktuelle Vorstandschaft:

Aktivitäten

- 

Streifzug durch das Verbandsarchiv
Hier sehen Sie einen Streifzug durch...
- 

Förderpreis soziales Engagement Gartenbau 2018
Im Rahmen der Verabschiedung der Studierenden des...
- 

Feierliche Verabschiedung der Gartenbau Absolventinnen und Absolventen 2018
Auch in diesem Jahr galt es für...
- 

BHGL und VWI verstärken die Zusammenarbeit
Berlin (19.10.2018) Der Verband der

AUS DER HOCHSCHULE

Oberbayerischer Umweltbildungstag: HSWT bietet Workshops für interessierte Lehrerinnen und Lehrer der Grund- und Mittelschulen

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und der Regierungsarbeitskreis Umweltbildung haben gemeinsam zum Oberbayerischen Umweltbildungstag für Lehrerinnen und Lehrer der Grund- und Mittelschulen geladen. 25 Workshops wurden in drei verschiedenen Zeitschienen angeboten. Neben Professorinnen und Professoren aus Gartenbau und Lebensmitteltechnologie beteiligte sich auch das Institut für Ökologie und Landschaft (IÖL) an der Vorbereitung und Durchführung des Fortbildungsangebots.

Im Freisinger Moos wurden alternative Nutzungsformen für Moore (Stichwort Nassbewirtschaftung) vorgestellt und ein Einblick in die derzeitigen Forschungsprojekte (MOORuse, MOORadapt, MOORclimb) an der HSWT gegeben. Potenzielle Einstiegspunkte in das Thema der nachhaltigen Moornutzung in der Umweltbildung an Schulen wurden diskutiert. Prof. Dr. Elke Meinken vom Institut für Gartenbau (IGB) zeigte auf, wie gärtnerische Kultursubstrate und Blumenerden zukünftig ohne den wertvollen Rohstoff Torf hergestellt werden können. Das

Thema "Alternativen zu Hochmoortorf" wird in ihrer Fachgruppe bereits viele Jahre erforscht.

Prof. Dr. Thomas Hannus stellte im Workshop "Schulgärtnern leicht gemacht" ein Anbausystem vor, das mit geringem Aufwand und kleinem Budget das Pflanzen, Pflegen und Ernten von Blattsalat mit einer Schulklasse ermöglicht. Das Konzept ist mobil und benötigt außer einer freien, sonnigen Fläche keine besonderen Voraussetzungen an der Schule. Der Fragestellung "Wie wird man Naturschützer?" stellte sich Prof. Dr. Christoph Moning gemeinsam mit den Teilnehmenden. Am Weihenstephaner Südhang wurde über Ressourcen- und Biodiversitätsschutz diskutiert und die Tätigkeitsfelder und Herausforderungen der Landschaftsplanung besprochen. Die Förderung und der aktive Einsatz von Nützlingen ist ein wichtiger Baustein des biologischen Pflanzenschutzes im Gartenbau. Prof. Dr. Birgit Zange stellte im Labor einheimische Nützlinge vor und erläuterte deren Lebensweise sowie das Zusammenspiel von Schädlingen und Nützlingen in einem intakten (Öko)System.

Ergänzt wurde das Angebot durch den Landesbund für Vogelschutz (LBV) e. V. und das Bergwallerlebniszentrum Ruhpolding.



HSWT forscht im Growtainer zur "Produktqualität und Ressourceneffizienz bei der Pflanzenproduktion in Indoor-Farming-Systemen"

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat Anfang des Jahres zu Forschungs- und Lehrzwecken einen Growtainer erhalten. Die Firma "Gemüsering Thüringen" finanziert für zehn Jahre das mobile Gewächshaus - einen voll isolierten Container, der speziell modifiziert wurde, um unabhängig von Umgebung und Klima optimale Produktionsbedingungen für vertikale Pflanzsysteme zu schaffen. Inzwischen ist der Growtainer in Betrieb genommen und dient insbesondere für Forschungsprojekte im Bereich "urban farming". Prof. Dr. Heike Mempel leitet die gleichnamige Arbeitsgruppe und beschäftigt sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen zu möglichen Vor- und Nachteilen einer geschlossenen Indoor Farm ohne Sonnenlicht.



Gartenbauingenieurin Ivonne Jüttner befasst sich im Projekt „Produktqualität und Ressourceneffizienz bei der

Pflanzenproduktion in Indoor-Farming-Systemen“ mit einer ökonomisch und ökologisch sinnvollen Kulturauswahl und der Entwicklung und Optimierung der zugehörigen Verfahren im komplett geschlossenen Kulturraum. Sie erstellt Input-/Output-Bilanzen aller Stoff- und Energieströme, bewertet sie im Hinblick auf Nachhaltigkeit und mit dem übergeordneten Ziel der Ressourcenschonung. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.

Ein weiterer Versuchsaufbau untersucht das Transpirationsverhalten der wachsenden Pflanze. In der geschlossenen Umgebung des Containers nimmt dieser Parameter eine Schlüsselrolle ein. Der Transpirationsstrom durch die Pflanze ist die treibende Kraft für die Nährstoff- und Wasseraufnahme durch die Wurzeln und wirkt sich auf das Pflanzenwachstum aus. Gleichzeitig führt die Transpiration zu erhöhter Luftfeuchtigkeit im geschlossenen Kulturraum. Die muss mit technischen Mitteln entfernt und in das Bewässerungssystem zurückgeführt werden, um den Transpirationsstrom aufrechtzuerhalten. Daraus wiederum resultiert ein wichtiger Vorteil von Indoor Farming Systemen: Der Wasserverbrauch wird enorm reduziert. Die Wasseraufnahme der Pflanze beeinflusst auch die spätere Trockenmasse der Produkte und damit die Qualität.

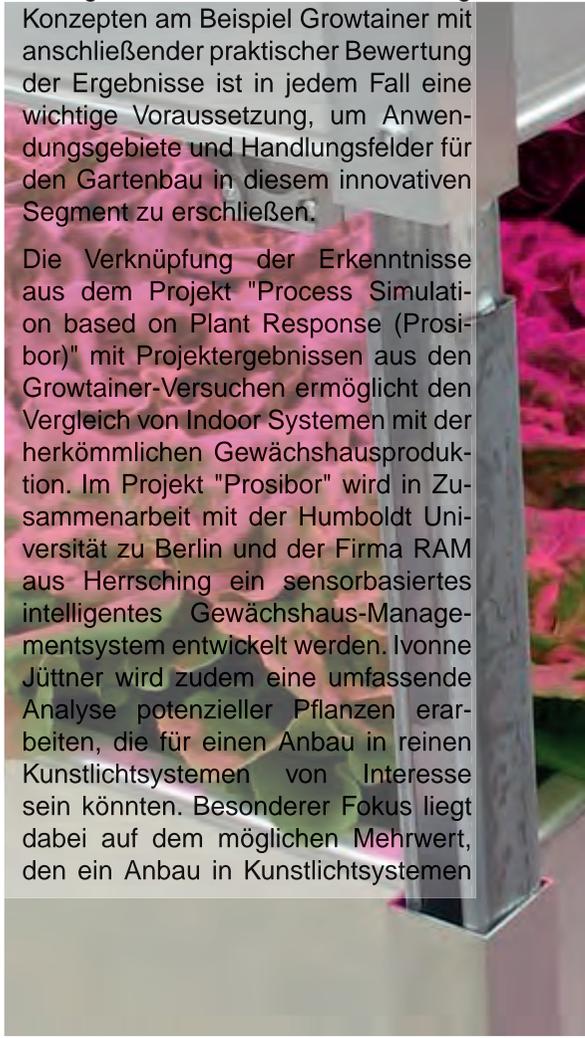
Ivonne Jüttner arbeitet derzeit daran, die Temperatur- und Luftfeuchteverteilungen sowie die Luftbewegung, die durch zwei installierte Ventilatoren verursacht wird, ganzheitlich zu erfassen und zu visualisieren.

Das Kultursystem und die Bauart des Containers beeinflussen erheblich das Klima im Growtainer. Gerade die homogene und exakt steuerbare Kulturführung in geschlossenen Systemen mit LED-Belichtung ist ein ganz entscheidender Vorteil gegenüber herkömmlichen Kultursystemen. Die Möglichkeit, Klima und Wachstumsbedingungen präzise einzustellen, beeinflusst gezielt Aufwuchs und Inhaltsstoffe. Diese frei einstellbaren Bedingungen erlauben eine ganzjährige und gleichbleibende Produktion vor Ort. Im kommenden Jahr soll eine wissenschaftliche Bewertung zur Funktionalität des Growtainers zum Zeitpunkt der Auslieferung erstellt werden. Sobald die Schwachstellen ermittelt worden sind, kann im weiteren Projektverlauf eine Optimierung der technischen Ausstattung erfolgen.

Mittels moderner Mess- und Sensortechnologie werden Daten zum Ressourcenverbrauch sowie dem Pflanzenwachstum über die komplette Projektlaufzeit erfasst. Wissenschaftliche Studien zeigen trotz der Nutzung von energiesparenden LEDs und einer guten Isolierung von Indoor Farmen, dass der Energieeinsatz gegenüber

herkömmlichen Kulturmethode den kritischsten Faktor darstellt. Trotzdem wird die gesamte Ressourceneffizienz vor allem aufgrund eines reduzierten Wasser- und Pflanzenschutzmitteleinsatzes als wesentlicher Vorteil der Indoor Produktion genannt. Eine umfassende wissenschaftliche Analyse der Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von geschlossenen Indoor Farming Konzepten am Beispiel Growtainer mit anschließender praktischer Bewertung der Ergebnisse ist in jedem Fall eine wichtige Voraussetzung, um Anwendungsgebiete und Handlungsfelder für den Gartenbau in diesem innovativen Segment zu erschließen.

Die Verknüpfung der Erkenntnisse aus dem Projekt "Process Simulation based on Plant Response (Prosi-bor)" mit Projektergebnissen aus den Growtainer-Versuchen ermöglicht den Vergleich von Indoor Systemen mit der herkömmlichen Gewächshausproduktion. Im Projekt "Prosi-bor" wird in Zusammenarbeit mit der Humboldt Universität zu Berlin und der Firma RAM aus Herrsching ein sensorbasiertes intelligentes Gewächshaus-Managementsystem entwickelt werden. Ivonne Jüttner wird zudem eine umfassende Analyse potenzieller Pflanzen erarbeiten, die für einen Anbau in reinen Kunstlichtsystemen von Interesse sein könnten. Besonderer Fokus liegt dabei auf dem möglichen Mehrwert, den ein Anbau in Kunstlichtsystemen



gegenüber dem Anbau unter Glas bieten könnte. Der Mehrwert kann in der Erhöhung gewünschter Inhaltstoffe, der ganzjährigen Produktion von beispielsweise Blüten oder Früchten, einer Produktion ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder weiteren Kriterien begründet sein. Im Rahmen der Studie „Stoffliche Nutzung von Kulturpflanzen für die chemische Industrie“ hatte die HSWT gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und weiteren Projektpartnern hierzu bereits Potenziale für einen regionalen Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen analysiert und erste Ansätze hinsichtlich einer Indoor-Produktion bewertet.

In einem der beiden Abteile des Growtainers führen Studierende des 5. Semesters Gartenbau im Modul Gewächshaustechnik erste Pflanzenversuche durch. Sie untersuchen beispielsweise die Eignung verschiedener LED-Leuchten für die Kultur von Asia-Salaten. Die Pflanzen werden hydroponisch auf mehreren Lagen übereinander kultiviert. Die für die Photosynthese der Pflanzen benötigte Lichtenergie wird über LED-Module in jeder Regalebene zur Verfügung gestellt. Diese tauchen den Innenraum des Growtainers in ein lila Licht, das durch die Kombination der Spektralbereiche blau und rot entsteht. Diese Lichtkombination wird von den Pflanzen sehr effizient bei der Photosyn-

these genutzt. Für das menschliche Auge ist es jedoch eher unangenehm, weshalb im Growtainer nur mit Schutzbrille oder bei ausgeschalteten LEDs gearbeitet werden darf. Auch können bei dieser Belichtung die Blattfarben der Pflanzen nicht korrekt erkannt werden, was eine Einschätzung des Ernährungszustands der Pflanzen erschwert.

Erkenntnisse aus dem bereits abgeschlossenen Projekt „Energieeinsparung und Effizienzsteigerung in der gärtnerischen Produktion durch LED-Belichtungssysteme“ zeigen zudem, dass für die meisten Pflanzen neben blau und rot ein noch breiteres Lichtspektrum die Produktqualität optimiert, etwa eine Ergänzung durch gelbes und grünes Licht. Im Growtainer wirkt dieses Spektrum für das menschliche Auge dann weiß und die unter den LED-Leuchten wachsenden Pflanzen erscheinen in natürlichem Grün. Das erleichtert neben positiven Auswirkungen auf das Wachstum auch die Arbeit im Growtainer. Die Ermittlung des idealen Lichtspektrums für unterschiedliche Pflanzenarten und ihre Wachstumsstadien ist ebenfalls eine wichtige Fragestellung bei den Forschungen am Growtainer.



Fachschülerinnen und -schüler aus dem Gemüsebau zu Besuch an der HSWT

Weihenstephan - 25 Schülerinnen und Schüler des ersten Semesters der staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft Fachgebiet Gemüsebau Fürth lernten Ende Januar innovative Projekte im Gartenbau an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) kennen. Die beiden Bildungseinrichtungen sind einander seit vielen Jahren eng verbunden, was Anfang 2017 durch eine Anerkennungsvereinbarung noch intensiviert wurde. Diese regelt die Anrechnung schulischer Leistungen als ECTS-Punkte (European Credit Transfer System - Leistungspunkte zur Messung der zeitlichen Studienleistung) im Studium und erleichtert somit den akademischen Anschluss nach einem Techniker- oder Meisterabschluss.

Schnittpunkte zwischen Fach- und Hochschulinhalt kennen lernen

Die angehenden Gärtnermeisterinnen und -meister besichtigten in Begleitung von Andreas Schmitt, stellvertretender Sachgebietsleiter an der Abteilung Gartenbau der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau sowie Lehrer an der Fürther Fachschule, drei innovative Forschungsprojekte an der HSWT: Ein Projekt im sogenannten Growtainer™ zu Produktqualität und Ressourceneffizienz

bei der Pflanzenproduktion in Indoor-Farming-Systemen, ein sensorbasiertes intelligentes Managementsystem für Gewächshäuser sowie ein Projekt zu einer zerstörungsfreien Messmethode für die schnelle Qualitätsbewertung und Haltbarkeitsabschätzung von Lebensmitteln mit Hilfe sogenannter Food-Scanner. Die Verantwortlichen, die die Projekte präsentierten, stellten dabei immer wieder den Bezug zu den praktischen Erfahrungen in der Fachschule her.



Seit Jahren studieren immer wieder beruflich Qualifizierte im Studiengang Gartenbau - Produktion, Handel, Dienstleistungen an der HSWT. Für Interessenten mit abgeschlossener Berufsausbildung und mindestens drei Jahren einschlägiger Berufstätigkeit ist auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich.

"Ein malerisches Dorf bildet einen reizvollen Vordergrund"

Der Seidl-Park in Murnau

Der Münchner Architekt Emanuel von Seidl (1856 – 1919) wählte das oberbayerische Murnau als Standort für sein Landhaus, das er 1901/02 errichtete. Die lokalen Gegebenheiten wirkten auf Emanuel von Seidl geradezu inspirierend bei der seinem Hausbau folgenden Konzeption des Garten- und Parkbereiches. Im Nordwesten des am Hang gelegenen Geländes befanden sich in der Nähe der Wohn- und Wirtschaftsgebäude Blumen- und Nutzgärten mit regelmäßig-architektonischer Strukturierung, im Südosten die landschaftlichen Partien.

Von den einzelnen Stationen im Park hatte man eine eindrucksvolle Sicht auf die Berge und das Murnauer Moos. Diese bewusste Einbeziehung der näheren und auch ferner liegenden Landschaft in das Gestaltungskonzept und die somit entstandene Steigerung der Komposition durch einen Panoramablick erwähnt von Seidl in seiner Schrift "Mein Landhaus". Dort heißt es: "ein malerisches Dorf bildet einen reizvollen Vordergrund, während eine Kette von Bergen, die sich weiter kulissenförmig bis zum Wettersteingebirge in wunderbarer Gruppierung vertiefen, das ganze Bild umrahmt."

Landhaus und Garten waren Treffpunkt eines großen Freundeskreises, zu dem Franz von Stuck sowie Friedrich August

von Kaulbach gehörten.

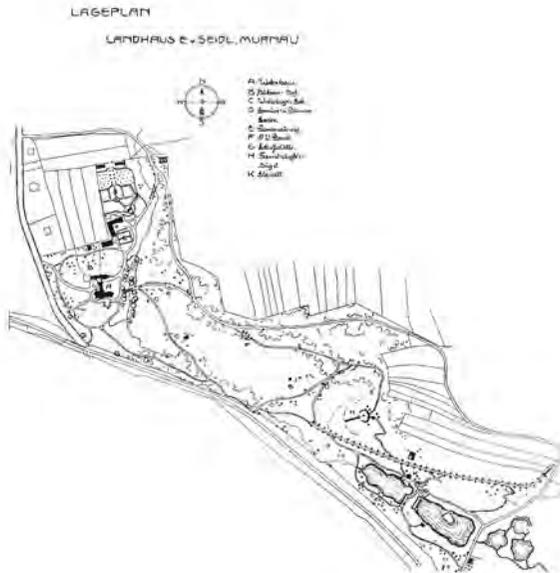
Der Seidl-Park hat sich seit seiner Entstehung sehr verändert. Die Anlage hat Flächenverluste durch Bebauung erlitten, die Blumen- und Nutzgärten sind verschwunden, das Landhaus wurde 1972 abgebrochen und die prägenden Kleinarchitekturen sind bis auf wenige Reste nicht mehr vorhanden. Der heute öffentliche Park, ein Gartendenkmal von hohem Rang, wird von Murnau im Rahmen der Grünanlagenpflege unterhalten.

Im Jahre 2008 legten die Studentinnen Janina Manus und Kristina Lehmann der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät für Landschaftsarchitektur, eine Diplomarbeit vor mit den Titel "Parkpflegekonzeption Seidl-Park Markt Murnau in Oberbayern", betreut vom Verfasser dieser Zeilen. Zur gleichen Zeit gründete sich in Murnau ein Förderverein, bei dem sich auch der im nahen Utting wohnende BR-Fernsehjournalist und Umweltschützer Dieter Wieland engagiert und aktiv mitarbeitet, der mit hohem bürgerschaftlichem Engagement vor Ort notwendige Parkpflegemaßnahmen unterstützt. Durch Konservieren (Wiedergewinnung historischer Gehölz- und Raumstrukturen) sowie Restaurieren (Behandlung von Denkmalstandorten, wie Freundschaftsaltar, Steinbank mit Bodenmosaik etc.) sollen einzelne gefährdete Bereiche wieder instand gesetzt werden. Es geht nicht um die Rekonstruktion eines bestimmten

Zustandes unter Eliminierung aller nachfolgenden gartenkünstlerischen Veränderungen, sondern um Substanzerhaltung, behutsame Restaurierung und Erlebarmachen des Gartendenkmals in seiner historisch gewachsenen Vielschichtigkeit.

Prof. Dr. Michael Goecke

Seidl, Emanuel von, Mein Landhaus, Darmstadt 1910



50jähriges Semestertreffen

Wir, das achte Abschlussjahr der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt (1965 – 1968), Ingenieurschule in Weihenstephan (Ing.grad.) feierten am Freitag, den 20. April 2018 in Freising unseren 50-jährigen Abschluss. Gelegenheit drei Jahre Studium und 50 Jahre danach Revue passieren zu lassen.

Seinerzeit konnte man nur „Gestaltung“ oder „Erwerb“ studieren. Wir waren „Gestaltung“. Heute sind es 7 Fakultäten. Da

man nur im Frühjahr zu studieren anfangen konnte, gab es parallel nur ein 1., 3. und 5. Semester oder ein 2., 4. und 6. Semester. Vorher musste noch ein 4-jähriges Praktikum abgelegt werden, aus dem meistens 4,5 Jahre wurden, da Studiums- und Schulbeginn, zumindestens in Bayern nicht zeitgleich stattfanden.

Vorläufer der Ingenieurschule war bis 1958 die Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau. Ab 1971 wurde die Ingenieurschule in eine Fachhochschule (FH) umgewandelt.

Ab 1980 konnten sich die Ing. grad. zum Dipl. Ing. (FH) nachdiplomieren lassen. 2005 wurde die FH in Hochschule Weihenstephan – Triesdorf (HSWT) umbenannt.

In den 6 Semestern legten wir für 44 Fächer Prüfungen ab. Dafür waren 24 Dozenten zuständig. 1968 schlossen 51 Studierende ab, von denen bereits 12 verstorben sind. Unter den Studierenden waren 8 Damen, damals ein sehr hoher Anteil. 7 studierten mit dem Eignungsvermerk an der TU München weiter. Zu Studiumsbeginn waren bereits 5 verheiratet, 5 weitere heirateten während des Studiums und von den 8 Studienkolleginnen heirateten später 4 Studienkollegen.

Da seinerzeit kaum einer ein Auto hatte, war die Freizeitgestaltung ein wichtiger Punkt. In den beiden Verbindungen waren aktiv: Balduria 13, Rosaria 9. Hier sind die Ochsenbummel am Vatertag und Floßfahrten auf der Isar in Erinnerung. So wurde auch sehr viel Sport betrieben: Jedes Jahr ein Mal Fußball gegen Osnabrück und auch einmal gegen Rosenheim. Teilgenommen wurde an den Bayerischen Hallenhandballmeisterschaften der Ingenieurschulen und an den Deutschen alpinen und nordischen Ski Meisterschaften.

Während des Studiums wurden 4 größere Exkursionen durchgeführt.

1. Semester: geologisch – botanische Exkursion ins Steinernes Meer oberhalb des Königssee. Diese sollte Ende Juni stattfinden. Durch einen Wintereinbruch war dies nicht möglich. So wurden die Prüfungen vorgezogen und die Exkursion fand erst danach statt. Super.

3. Semester: in zwei Gruppen. Die einen

zum botanisieren in die Schweiz, die anderen nach Innsbruck (Strohdecksäaten nach Schiechl an der zu bauenden Brennerautobahn) und süddeutscher Raum.

4. Semester: Kunstgeschichte Exkursion am Boensee, Freiburger Münster, etc.

5. Semester: Fachexkursion von Südwest bis Nordwestdeutschland. Dazu kamen noch kleinere Kunstgeschichteexkursionen nach Regensburg, zur Wieskirche und nach Salzburg und botanisch-, pflanzensoziologische in die Isarauen und an die Osterseen.

Was hat man nun 50 Jahre gemacht?

21 blieben in Bayern, 12 in Baden-Württemberg, 4 in der Schweiz, je 2 in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und je einer in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Zwei blieben verschollen. Während von dem einen bekannt ist, dass er nach dem Studium beim Schah von Persien gearbeitet, auf Mykonos gelebt und ab und zu im süddeutschen Raum Rosen veredelt hat, ist von dem anderen überhaupt nichts bekannt, obwohl er aus Ingolstadt stammte.

Viele waren in Gartenämtern beschäftigt, so in Hamburg, Kassel, Köln, Konstanz, Landshut, Lugano – CH, München 2 x, Peine, Wolfsburg und Würzburg. Weitere Behörden oder vergleichbare Institutionen waren das Bayerische Landesamt für Wasserwirtschaft in München, die Oberfinanzdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung von Oberbayern in München, die Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz, die Akademie für Naturschutz in

AUS DER HOCHSCHULE

Lauffen, das Neubauamt Donauausbau (Rhein-Main-Donau AG) in Regensburg und eine berufsmäßige Stadträtin in München.

11 Semesterkollegen waren als Landschaftsarchitekten in der Planung tätig und 9 in der Ausführung, darunter Udo Majuntke, der als einziger Semesterkollege den Bickelpreis (jetzt Ehrepreis des Verbandes Weihenstephaner Ingenieure) erhielt. Außerdem wurde ihm 1997 die Bayerische Staatsmedaille verliehen.

Sonstiges machten 7, darunter 2, die etwas ganz Anderes machen: „Atelier für Malerei“ und „Werkstatt für Geo-Allchemy“. Bei denen von der Ausführung ist einer mit berufsverwandter Arbeit tätig, aber doch unter speziellem Namen: „Landschaftstherapeut, Umwelt und Naturpädagoge“. Drei waren in Lehre und Wissenschaft tätig und zwar an der Uni in Stuttgart-Hohenheim, an der Fachhochschule Nürtingen und am Berufszentrum in Bad Zwischenahn.

Man traf sich nach 10 Jahren 1978 das erste Mal, danach alle 5 Jahre und zwischendurch 2005 zur BUGA in München,

seit 2013 traf man sich dann jedes Jahr. Treffpunkt war immer Freising, von wo aus die verschiedensten Ziele angesteuert wurden.

Zum 50-jährigen Jubiläum erhält jeder ein 265 – seitiges „Buch“ in dem u.a. alle hier aufgeführten Fakten enthalten sind. Es haben praktisch alle durch ihre Beiträge, Bildmaterial u.a. zu dem Gelingen beigetragen.

Am Festtag 20. April 2018 traf man sich zur Begrüßung im Salettl im Hofgarten, im alten Hörsaal FH 14 im Löwentorgebäude berichtete Herr Vizepräsident Prof. Dr. Reinke über die HSWT und Frau Dekanin Prof. Dr. Lenz über ihren Lehrstuhl Landschaftsgestaltung. Vertreter vom BDLA, VGL und Ehemaligen Verband richtete Grüße aus.

Nach einem Rundgang durch alte und neue Studienräume fand anschließend ein Rundgang im Staudensichtungsgarten bei bestem Wetter statt. Der Schlußpunkt fand in einem Freisinger Lokal statt.

Werner Mayser, Semestersprecher im 2. Semester



EINZUGSERMÄCHTIGUNG/KONTOÄNDERUNG

Haben Sie dem Verband der Weihenstephaner Ingenieure e.V. schon eine Einzugsermächtigung für Ihren Mitgliedsbeitrag erteilt bzw. - wenn ja - hat sich an Ihrer Bankverbindung etwas geändert? Sie erleichtern mir dadurch die Arbeit und helfen mit, unsere Kasse zu schonen, denn regelmäßig fallen Kosten für Briefwechsel bzw. Rücklastschriften (i.d.R. 3,25 Euro!) an, falls das Konto nicht mehr existiert.

Mit der Erteilung einer Einzugsermächtigung gehen Sie keine dauerhafte Verpflichtung ein, da Sie diese jederzeit widerrufen können. Wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen wollen oder eine Änderung anzeigen wollen, senden Sie bitte den ausgefüllten Vordruck an:

Verband der Weihenstephaner Ingenieure e.V.
(Gartenbau und Landschaftsarchitektur)
z. Hd. Ingrid Süß-Spachmann
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
85350 Freising



oder faxen Sie mir unter der Nummer 08161/71-4417
noch schneller geht's per email: ingrid.suess@hswt.de

Einzugsermächtigung / Konto-Änderung

Name:
Vorname:
Straße:
Wohnort:

IBAN:
BIC:
Bankverbindung:

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den Verband der Weihenstephaner Ingenieure e.V. (Gartenbau, Landschaftsarchitektur), der Sparkasse Freising den Auftrag zu erteilen, vom angegebenen Konto einmal im Jahr den Jahresbeitrag von 30 Euro einzuziehen.

....., den

